

# Curriculum Altenpflege

## Unterrichtseinheit "Identitätsbildung bei lesbischen Frauen und schwulen Männern"

---

<b>Lernziel</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Bemerkungen</b>
<p>Anhand einer Begriffsklärung sollen die SchülerInnen ein Verständnis dafür entwickeln, was Identität ausmacht und was es bedeutet, wenn offenes Leben einer Identität verunmöglicht wird bzw. wenn man einer Minderheitenidentität angehört.</p>	<p>Begriffsklärung und Vorurteile:</p> <p>Definition: Homosexuell, lesbisch, schwul, queer und Zwangsheterosexualität</p>	<p>Es sollte ein Zusammenhang zwischen den Vorurteilen gegenüber Lesben und Schwulen und Identität bzw. Identitätsbildung hergestellt werden.</p>
<p>Erkennen sozialer Zusammenhänge: Geschlechterverhältnis, Rollenerwartungen, Zuschreibungen.</p> <p>Was gilt als typisch lesbisch, typisch schwul?</p> <p>Erkennen, daß Menschen in dieser Gesellschaft primär heterosexuell sozialisiert werden.</p>	<p>Identitätsbegriffe und Normierung: Definition der eigenen Identität; Aufzeigen bestimmter Identitätsmerkmale als selbstverständlich, z.B. weiß, deutsch, heterosexuell, und was es bedeutet, diese nicht zu erfüllen</p>	<p>Menschen in dieser Gesellschaft werden primär heterosexuell sozialisiert. Die sexuelle Orientierung ist mehr als nur die Frage der Wahl des Sexualpartners/ der Partnerin. Sie umfaßt als Teil der Identität vielerlei Lebenszusammenhänge.</p> <p>Die Abgrenzung zur Heterosexualität bedeutet für Lesben und Schwule eine starke Identitätsbildung.</p>
<p>Homosexualität als Identitätsmerkmal begreifen: Die SchülerInnen sollen lernen, daß sie Bestandteil des Lebensentwurfs ist und sich in der Kultur, der Beziehung usw. widerspiegelt. Sie sollen verstehen lernen, daß Homosexualität - ebenso wie Heterosexualität - nicht in erster Linie eine Frage des Intimlebens, sondern der grundlegenden Identität einer Person ist.</p>	<p>Zur Identität des Menschen gehören: Beruf, Kultur, Geschlecht, Herkunft, Religion, Hautfarbe, Sexualität, zwischenmenschliche Beziehungen, Alter, u.a.</p> <p>Definition: Lebensentwurf</p> <p>Lesbische und schwule Kultur, Beziehungsformen, Ausdrucksformen lesbischer und schwuler Sexualität, Körperlichkeit, Phantasien, emotionale Bindungen, Subkulturen</p>	<p>Es ist wichtig, Alter als kumulierten Erfahrungsprozeß zu begreifen und nicht nur als Alterungsprozeß.</p> <p>Homosexualität als Teil der sexuellen Identität zu begreifen, ist zu kurz gefaßt. Es geht vielmehr um einen Lebensentwurf, der sowohl Kultur, Arbeit usw. umfaßt. Wichtig ist, in diesem Zusammenhang den Begriff Lebensentwurf zu klären.</p>

Identitätskonflikte und  
probleme

Die SchülerInnen sollen die  
Bedeutung des Coming-Out-  
Prozesses als wichtige  
Phase der Identitätsbildung  
sowie deren Einfluß auf die  
Lebensgestaltung von  
Lesben und Schwulen  
erkennen.

Coming Out als  
Entwicklungsprozeß:

- a. Identitätsfindung  
(inneres Coming  
Out)
- b. Offenbarung  
gegenüber der  
Umwelt (äußeres  
Coming Out)

Diesem Themenkomplex  
kommt eine besondere  
Bedeutung zu, da über die  
Probleme des Coming Out  
kaum Kenntnisse  
vorausgesetzt werden  
können, ein Bewußtsein  
hierüber in bezug auf die  
Identitätsbildung aber  
notwendig ist, um die  
unterschiedliche  
Lebenssituation von Lesben  
und Schwulen auch im Alter  
zu begreifen und zu  
erkennen, daß es offen  
lebende, aber auch viele  
versteckt lebende Schwule  
und Lesben gibt. Es muß  
jedoch darauf geachtet  
werden, daß die KlientInnen  
nicht in "Zugzwang"  
geraten, ihre Identität  
gegen ihren Willen  
preiszugeben.

Die SchülerInnen sollen  
erkennen, daß die  
gesellschaftliche  
Tabuisierung zu  
gravierenden  
Identitätskonflikten führt.

Interaktion mit dem  
Umfeld: Familie,  
Arbeitsplatz, Freunde,  
Autoritätspersonen (Schule  
und Beruf), Gesellschaft und  
Staat. Häufige Reaktionen  
von Lesben und Schwulen  
auf ihr homophobes Umfeld:  
Einsamkeit, Rückzug,  
Traumatisierung (z.B.  
Schlafstörungen,  
Verleugnung der eigenen  
Identität usw.), Suizid,  
Formen von Widerstand

Mögliche Formen der  
Interaktion sind  
beispielsweise offene oder  
versteckte Ablehnung,  
Herabwürdigung,  
mangelnde Anerkennung,  
rechtliche Diskriminierung  
usw. Ein unempathisches  
Verhalten der Umwelt kann  
zu einer Traumatisierung  
führen.

Lebenssituation von Lesben  
und Schwulen im Alter: Die  
SchülerInnen sollen die  
unterschiedliche  
Lebenssituation von Lesben  
und Schwulen im Alter  
erkennen und in ihr  
Pflegekonzept integrieren.

Biographie ist geprägt von:  
  
Alltäglicher Diskriminierung  
und früher sogar von  
staatlicher Verfolgung, z.B.  
ehemaliger § 175 StGB und  
"Homosexualität als  
Fluchtgrund" bei  
lesbischer/schwuler  
Migration

Jugendkult Schwule und  
HIV Alterssexualität  
Schaffung eines  
homosozialen Umfeldes  
lesbische und schwule

Der Bereich der ambulanten  
Pflege ist hier ebenso  
angesprochen wie die  
stationäre.

Die historische und  
gesellschaftliche  
Entwicklung kann zu  
Vereinsamung und Rückzug  
führen. Gerade der  
Jugendkult in der  
Schwulenszene führt zu  
Ausgrenzung und  
Vereinsamung im Alter.

Wegen AIDS haben viele

Alterskonzepte    Tod und  
Sterben    Sterbehospize,  
familiärer Rückhalt

Schwule ihre Lebenspartner  
und engste Freunde aus  
meist der gleichen  
Generation verloren .

Verinnerlichte Homophobie:  
Im Sterben kann es  
vorkommen, daß die eigene  
Identität in Frage gestellt  
wird

Das Pflegepersonal sollte  
unbedingt auf eine soziale  
Anbindung an die  
homosexuelle Kultur achten,  
zum Beispiel Gruppen,  
Cafés, persönliche Kontakte,  
Literaturangebote usw.

Es gibt verschiedene  
homosexuelle Altenprojekte,  
z.B. das Lesbenprojekt  
"Safia" mit den Grundzielen  
Autonomie, Förderung der  
ambulanten Pflege,  
autonome Wohnstrukturen.